

5. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg „Mensch – Natur – Technik: Für unsere Welt von morgen“ Freitag, 15. Juli 2011, Ansbach, 13 Uhr

Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft

Geschäftsführer
Horst Müller
Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth
Königsplatz 1
90762 Fürth

Fon: +49 (0)911 974-1894
Fax: +49 (0)911 974-1064
E-Mail: wissenschaft@fuerth.de
Internet: www.em-n.eu/wissenschaftstag

Konzept

Als Gastgeber begrüßen in diesem Jahr die Stadt und der Landkreis Ansbach, der Bezirk Mittelfranken sowie die drei westmittelfränkischen Hochschulen Ansbach, Weihenstephan-Triesdorf und Augustana-Hochschule Neuendettelsau die Teilnehmer des **5. Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg**. Unter dem Titel „Mensch – Natur – Technik: Für unsere Welt von morgen“ wird im Tagungszentrum Onoldia ein zukunftsorientierter Blick auf Entwicklungen in vier unterschiedliche Bereiche des modernen Lebens geworfen:

Projektbüro für den Wissenschaftstag

Kulturidee GmbH
Wissenschaft:Kommunikation
Singerstraße 26
90443 Nürnberg

Fon: +49 (0)911 81026-0
Fax: +49 (0)911 81026-12
E-Mail: wissenschaftstag@kulturidee.de
Internet: www.kulturidee.de

Stand: 4.07.11

- Das Zusammenspiel von Energie und Umwelt
- Medienwelten im Jahr 2020
- Gesundheit, Technik und Ethik in Bezug auf eine alternde Gesellschaft
- Die Nutzung von Kunststoffen in der Arbeit mit Neuen Materialien.

I. Module des Wissenschaftstags

1. Eröffnung und Plenarvorträge
 - 1.1 Dr. Rudolf W. Strohmeier
 - 1.2 Prof. Dr. Harald Lesch
2. Panels zu einigen Hauptkompetenzen der Hochschulen
 - 2.1 Energie und Umwelt
 - 2.2 Medienwelten im Jahr 2020
 - 2.3 Gesundheit, Technik, Ethik
 - 2.4 Neue Materialien: Kunststoffe
3. Abschlussplenum
4. Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg
5. Ausstellung der Wissenschaftseinrichtungen der Metropolregion
6. Kulturelles Beiprogramm

II. Termin und Tagungsorte

1. Tagungszentrum Onoldia
2. Orangerie im Hofgarten

III. Zielgruppen und Anmeldung

IV. Europäische Metropolregion Nürnberg

V. Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg

VI. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

VII. Finanzierung des Wissenschaftstags

VIII. Kontakt

I. Module des Wissenschaftstags

1. Eröffnung und Plenarvorträge

Eröffnet wird der 5. Wissenschaftstag um 13 Uhr von Ansbachs Oberbürgermeisterin **Carla Seidel** und dem Präsidenten der Hochschule Ansbach, Professor Dr. **Gerhard Mammen**. Im Anschluss werden der Ratsvorsitzende der Europäischen Metropolregion Nürnberg und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. **Ulrich Maly** sowie Staatsminister Dr. **Marcel Huber**, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, die Gäste begrüßen.

1.1 Dr. Rudolf W. Strohmeier

Als einer der Hauptredner konnte ein hochkarätiger EU-Vertreter gewonnen werden: Dr. **Rudolf W. Strohmeier** ist stellvertretender EU-Generaldirektor für Forschung & Innovation und verwaltet das Forschungskoooperationsprogramm von insgesamt 53 Milliarden Euro. Der gebürtige Würzburger hat über 25 Jahre Erfahrung auf dem europäischen Parkett. Politisch gilt der studierte Jurist und Ökonom als besonders standhaft: Als Kabinettschef der EU-Kommissarin Dr. Viviane Reding (Informationsgesellschaft und Medien) gelang ihm gegen massiven Widerstand die Durchsetzung der Roaming-Verordnung, die billigeres Telefonieren aus dem Ausland garantiert. Generell plädierte der Experte für Kommunikations- und Informationstechnologien für mehr Wettbewerb auf den Telekommunikationsmärkten. Strohmeier betont, wie wichtig ihm die wettbewerbsneutrale Verteilung der Digitalen Dividende ist, also der Frequenzen, die durch die Digitalisierung des Rundfunks frei werden. Dabei bezog er klar Position: „Der Übergang zum digitalen Fernsehen bietet uns die einzigartige Chance, eine breitbandige Versorgung bis in den letzten Ort Europas zu realisieren“. Die Vision des EU-Politikers ist eine europäische Innovationsunion. Für eine grenzübergreifende gegenseitige Befruchtung des Wissens hält er Bürokratieabbau und die Einführung eines EU-Patents für unumgänglich. Strohmeier ermutigt dazu, mehr Geld in Forschung und Entwicklung zu investieren und so den europäischen Raum für Wissenschaftler attraktiver zu machen, denn „Europa braucht mindestens eine Millionen weiterer Forscher, um mithalten zu können“. So heißt der Titel seines Plenarvortrags auch „**Die EU-Innovationsunion auf dem Weg zu Europa 2020**“.



1.2 Prof. Dr. Harald Lesch

„**Panta rei. Alles fließt – vor allem der elektrische Strom.**“ So lautet in Anlehnung an das bekannte Heraklit-Fragment der Titel des Vortrags des zweiten Hauptredners Prof. Dr. **Harald Lesch**. Er ist Professor für theoretische Astrophysik am Institut für Astronomie und Astrophysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Außerdem unterrichtet er Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München. Seine Hauptforschungsgebiete sind kosmische Plasmaphysik, Schwarze Löcher und Neutronensterne.

Bekannt ist er den Zuschauern des Bayerischen Rundfunks durch 217 Folgen α -Centauri. Seit 2008 moderiert er das ZDF-Wissenschaftsmagazin Abenteuer Forschung. Bei seinem Vortrag wird Prof. Lesch die Herausforderungen im Bereich Energie und Klima aufgreifen, um anschließend das Konzept von Desertec vorzustellen. Desertec gilt als eine Vision für Europas Energieversorgung. Für Klimaschutz und globale Energiesicherheit sollen in Nordafrikas Wüsten Solarstrom gewonnen werden und an der westafrikanischen Küste Windparks entstehen.



Prof. Dr. Harald Lesch

2. Panels zu einigen Hauptkompetenzen der Hochschulen

Beim diesjährigen Ansbacher Wissenschaftstag wird es vier Themenkreise à vier Referenten geben. Jedem Panel steht ein „Anchorman“ vor, der eine spannende Referentenmischung aus Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt, die Teilaspekte fokussiert und die Themen in eine sinnvolle Anordnung bringt. Dabei sollen besonders die Kompetenzen der gastgebenden Hochschulen zur Geltung kommen, aber auch Referenten von anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie von Wirtschaftsunternehmen und der Politik berücksichtigt werden.

2.1 Panel: Energie und Umwelt Energieversorgung und -effizienz der Zukunft

Moderation: Prof. Dr. **Andreas Ratka**, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Die Energieversorgung der Zukunft ist eine unserer großen technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Panel Energie und Umwelt wird vorgestellt, wie lokale Akteure daran arbeiten, dieser globalen Herausforderung zu begegnen. Es wird auf Lösungsansätze in den wichtigsten Bereichen unserer Energieversorgung eingegangen. So werden die Themen Energieeffizienz, Wärmeversorgung, Versorgung mit elektrischer Energie sowie Energieversorgung im Verkehrssektor angesprochen. Die Umwelteinflüsse der Energieversorgung rücken immer stärker in den Blickpunkt, aus diesem Grund wird auch auf die Wechselwirkung zwischen Energiepolitik und Umweltschutz eingegangen.



- Prof. Dr. **Andreas Ratka**, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Umweltingenieurwesen:
Aktuelle Energieversorgung Deutschlands und Ansätze der Versorgung der Zukunft
- Prof. Dr. **Christoph J. Brabec**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Werkstoffwissenschaften:
Innovative Ansätze in der Photovoltaik für die zukünftige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien
- Prof. Dr.-Ing. **Gernot Spiegelberg**, Siemens AG, Corporate Technology, Vice President, Leiter Konzeptentwicklung Elektromobilität:
Elektromobilität
- Prof. Dr. **Astrid von Blumenthal**, Hochschule Ansbach, Fakultät Ingenieurwissenschaften:
Wechselwirkung zwischen europäischer Energiepolitik und Umweltschutz am Beispiel der Carbon Capture Technologie

2.2 Panel: Medienwelten 2020 Information und Kommunikation der Zukunft

Moderation: Prof. **Renate Hermann**, Hochschule Ansbach, Multimedia und Kommunikation

Eine Vorausschau über fast ein Jahrzehnt im Medienbereich scheint geradezu vermessen, blickt man auf die kurzen Entwicklungs- und Innovationszyklen der vergangenen Jahre zurück: Es gab zur Jahrtausendwende weder Smartphones noch Social Web, keine Blogs oder Apps – geschweige denn Videopodcasts. Die „Digital Natives“ sind auf dem Vormarsch, bestimmen das Nutzungsverhalten und Anwendungspotenzial einer zukünftigen Ausbildungs-, Berufs- und Arbeitswelt – was wird sich dadurch gesamtgesellschaftlich verändern, wo liegen für die Industrie zukünftige Marktpotentiale, wie reagieren etablierte Informationsvermittler



Bild: Simone Katheder, Hochschule Ansbach

und wie die Politik auf die zukünftigen Herausforderungen einer komplett digitalisierten und zunehmend virtuellen Medienwelt? Aktuelle und zukünftige Entwicklungen, deren Chancen und Risiken zu beleuchten – all das steht im Zentrum des Panels Medienwelten 2020.

- Staatsminister Dr. **Marcel Huber**, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei:
Herausforderung Internet: Perspektiven der bayerischen Medienpolitik
- Prof. **Andreas Bönte**, Programmbereichsleiter beim Bayerischen Rundfunk:
Wo bleibt die Qualität in den Informationsfluten? Die Chance des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
- Dipl.-Inform. **Jörg Heuer**, Leiter Exploration & Enabling Technologies at Deutsche Telekom Laboratories:
Post-analoges Medienverhalten: Wie ändert sich das Nutzungs- und Aufbewahrungsverhalten von Medien im digitalen Zeitalter?
- **Carsten Eickert**, Alcatel-Lucent Deutschland AG, Director Media, IT & Telecoms Services:
'Broadband Everywhere' und der Einfluss auf die Medienlandschaft

2.3 Panel: Gesundheit, Technik, Ethik Assistenzsysteme für die Pflege auf dem Prüfstand

Moderation: Prof. Dr. **Markus Buntfuß**, Rektor der Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Immer mehr pflegebedürftige Menschen müssen nicht stationär versorgt werden, sondern können mit Hilfe von technischen Assistenzsystemen in ihrem häuslichen Umfeld leben. Ambient Assisted Living kann die Lebensqualität dieser Menschen entscheidend verbessern. Die neuen Techniken dürfen jedoch nicht dazu verleiten, an persönlicher Betreuung zu sparen, wo sie erforderlich ist. Wo verläuft die ethische Grenze zwischen dem gewünschten Einsatz von technischen Assistenzsystemen und dem unerwünschten Ersatz für menschliche Zuwendung und Betreuung?

- Prof. Dr. **Markus Buntfuß**, Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Systemische Theologie:
Ambient Assisted Living. Assistenzsysteme im Dienste des älteren Menschen
- PD Dr. **Jürgen Zerth**, International DiaLog College and Research Institute Neuendettelsau:
Technikgestützte Gesundheitsversorgung als Leitbild für die Zukunft – Gesundheitsökonomische Potenziale und Grenzen
- Prof. Dr. **Barbara Städtler-Mach**, Evangelische Hochschule Nürnberg, Institut für Gerontologie und Ethik:
Alt werden zwischen persönlichen Herausforderungen und technischen Möglichkeiten



- PD Dr. **Arne Manzeschke**, Universität Bayreuth, Arbeitsstelle für Theologische Ethik und Anthropologie:
Technische Unterstützung im Alter – ein Leben zwischen Selbstbestimmung und Kontrolle

2.4 Panel: Neue Materialien: Kunststoffe

Moderation: Prof. Dr.-Ing. **Hermann Kirchhöfer**, Hochschule Ansbach, Energie- und Umweltsystemtechnik

Kunststoffe, synthetische Werkstoffe auf makromolekularer Basis, sind eine stetige Herausforderung in der jüngeren technologischen Entwicklung. Waren es vor rund hundert Jahren noch dunkelgefärbte, duroplastische Materialien mit begrenztem Anwendungsspektrum, sind heute in allen Lebensbereichen farbenfrohe Thermoplaste und Elastomere existenziell. Mit der Entwicklung elektrisch leitender, halbleitender und auch magnetischer Kunststoffe zeichnen sich neue, noch nicht abzusehende Entwicklungen ab. Einen spektralen Ausschnitt spiegeln die Vorträge wider.



- Prof. Dr. **Hans-Achim Reimann**, Hochschule Ansbach, Centrum für innovative Produktentwicklung und Produktoptimierung:
Einsatz von Plasmatechnologie für hygienische Kunststoffoberflächen
- Dr.-Ing. **Henning Seidel**, RKW SE Rheinische Kunststoffwerke, Manager Corporate R&D, Sustainability and Market Development, Frankenthal/Pfalz:
Nachhaltigkeit aus der Sicht eines Folien- und Vliesstoffherstellers
- Dr. **Alexander Kneifel**, Raumedic AG, AT Senior Chemistry Manager, Helmbrechts:
Kunststoffe in der medizinischen Anwendung
- Dr.-Ing. **Marcus Schuck**, Jacob Plastics GmbH, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung, Wilhelmsdorf:
Kunststoffe als Leichtbauwerkstoffe

3. Abschlussplenum

3.1 Resümee

Nach Abschluss der Panels wird Prof. Dr. **Karl-Dieter Gröske**, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg und fachlicher Sprecher des Forum Wissenschaft, um 17.30 Uhr im Plenum ein kurzes Resümee ziehen.

3.2 Zwischenspiel Kaspar Hauser-Musical

Einen akustischen wie optischen Höhepunkt zum Ausklang des Wissenschaftstages präsentiert das Ensemble des Theater Ansbach mit einem kleinen musikalischen Ausschnitt aus dem Musical „Kaspar Hauser – Allein unter Menschen“.



Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske

3.3. Filmische Impressionen des 5. Wissenschaftstags

Im Anschluss präsentieren Studenten der Hochschule Ansbach in einem kurzem Zusammenschnitt filmische Eindrücke und Stimmungen des 5. Wissenschaftstags. Die Aufzeichnung und Bearbeitung des Filmmaterials kann dabei von den Besuchern vor Ort mitverfolgt werden: Im Foyer des Tagungszentrums Onoldia steht zu diesem Zweck ein Schnittplatz, an dem das aufgezeichnete Bildmaterial live aufbearbeitet wird.

Ebenso werden im Rahmen der Ausbildung von Studierenden der Hochschule Ansbach das Plenum und das Fachforum Medienwelten 2020 in voller Länge aufgezeichnet. Daran geknüpft ist die Erbringung einer Studienleistung (Note). Zu Dokumentationszwecken können im Anschluss an den Wissenschaftstag einzelne Vorträge als Videoclip veröffentlicht werden.

Um ca. 18 Uhr eröffnen Dr. **Günther Denzler**, 1. Stellvertreter des Ratsvorsitzenden der Metropolregion, Präsident des Bezirkstags von Oberfranken und Landrat sowie Dr. **Hans-Martin Rummenhohl**, Deutsche Telekom AG, den Ratsempfang der Europäischen Metropolregion.

4. Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Zum offiziellen Ratsempfang sind alle 54 Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister, die Mitglieder aller Steuerungskreise und aller Fachforen (Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft, Kultur, Sport, Tourismus, Verkehr und Planung und Marketing), die Teilnehmer und Partner des Wissenschaftstags wie auch die Presse eingeladen. So wird auch die gesellschaftspolitische Bedeutung des Wissenschaftstages als zentraler Treff der Multiplikatoren und Entscheider in der Metropolregion erlebbar.

Das kulinarische Highlight dazu liefert der Catering-Service der Landwirtschaftlichen Lehnanstalten Triesdorf. Getreu dem Motto „Aus der Region – Für die Region“ präsentiert sich die Metropolregion so von ihrer leckersten Seite. Bei original regionalen Speisen und Getränken bietet sich den Gästen in entspannter Atmosphäre die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bereits bestehende weiter zu vertiefen und fachübergreifende Gespräche zu führen.



5. Ausstellung der Wissenschaftseinrichtungen der Europäische Metropolregion Nürnberg

Den Hochschulen sowie einem ausgewählten Kreis von Forschungseinrichtungen wird wieder Gelegenheit gegeben, ihre Einrichtung in Form einer Standtafel vor Ort zu präsentieren. Im Foyerbereich wird die Ausstellung der wissenschaftlichen Kompetenzzentren der Metropolregion Nürnberg weitere Anregungen für Kooperationen geben. Hier erfahren Interessierte mehr über das Profil der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, über Forschungsschwerpunkte und bestehende Kooperationen sowie künftige Herausforderungen



6. Kulturelles Beiprogramm

Im Anschluss an den Wissenschaftstag bietet sich um 20 Uhr die Gelegenheit, den Abend mit dem Besuch der Musicalaufführung „Kaspar Hauser – Allein unter Menschen“ ausklingen zu lassen.

Das Musical über den bekanntesten „Sohn Ansbachs“ ist ein ergreifendes Stück Musiktheater, welches die Lebens- und Leidensgeschichte Kaspar Hausers nachzeichnet. Als Opfer badischer Machtspiele, politischer Intrigen und menschlicher Kälte offenbart sich an seiner Geschichte der menschliche Abgrund.



„Kaspar Hauser“ ruft nun seit über 180 Jahren ein weites Feld an Interessenten und Forschungen hervor – allen Fragen voran das Rätsel seiner Herkunft. Selbst die gewichtigen Genanalysen von 1996 und 2001 konnten diese Frage nicht restlos klären. Das Interesse an Kaspar Hauser ist seit seinem Auftauchen ungebrochen.

Karten hierzu können beim Theater Ansbach vorbestellt werden:

Kartenreservierung:
0981 97040-0 oder
info@kultur-am-schloss.de

Weitere Informationen zum Musical auch unter www.theater-ansbach.de

II. Termin und Tagungsorte

Am Freitag, den 15. Juli 2011 fällt in den Räumlichkeiten des Tagungszentrums **Onoldia** in Ansbach um 13 Uhr der Startschuss für den 5. Wissenschaftstag. Zwei der vier Panelthemen werden am Nachmittag ab 15.15 Uhr in Räumen der benachbarten **Orangerie im Hofgarten** präsentiert. Die genaue Raumplanung wird noch bekannt gegeben, da die Zuordnung erst nach den genauen Anmeldezahlen erfolgen kann.

1. Tagungszentrum Onoldia

Das Tagungszentrum Onoldia ist neben der Orangerie der größte Tagungsort in Ansbach. Über 700 qm bieten mit verschiedenen Bestuhlungsmöglichkeiten auch einer großen Menge an Menschen viel Platz. Der Onoldiasaal verfügt sowohl über eine Bühne als auch Ränge im 1. Obergeschoss, sodass bis zu 700 Plätze zur Verfügung stehen. Des Weiteren bietet das Tagungszentrum noch den Simon-Marius-Saal im Erdgeschoss und den Kaspar-Hauser-Saal im ersten Stock. Somit bietet das Tagungszentrum für den Wissenschaftstag genug Platz für die Begrüßung, den Ratsempfang und für zwei Panels.

Tagungszentrum Onoldia
Nürnberger Straße 32
91522 Ansbach



Tagungszentrum Onoldia, Ansbach

2. Orangerie im Hofgarten

Der Bau der Ansbacher Orangerie begann im Jahr 1726, fertig gestellt wurde sie wahrscheinlich aber erst nach 1743. Die Orangerie ist schlossähnlich erbaut worden und diente als Gewächshaus und Lustschloss. Bis heute sind die Orangerie und der Hofgarten mit einem ungeklärten Verbrechen aus dem 19. Jahrhundert eng verbunden. Am 14. Dezember 1833 fand man Kaspar Hauser erstochen auf. Am Fundort erinnert ein Gedenkstein an sein tragisches Schicksal.

Orangerie im Hofgarten
Promenade 33
91522 Ansbach



Orangerie im Hofgarten, Ansbach

III. Zielgruppen und Anmeldung

Ein wesentliches Anliegen des Wissenschaftstags ist die Verknüpfung und der fachliche Austausch von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Bildung und Medien. Anfang Juni werden auf dem Postweg 22.000 Personen aus den genannten Bereichen mit einem Faltblatt eingeladen.

Die Teilnahme für alle Interessierten ist **kostenfrei**: Auf der Internetseite der Europäischen Metropolregion Nürnberg, www.em-n.eu/wissenschaftstag, besteht die Möglichkeit, sich **online** für den Wissenschaftstag anzumelden. Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist als Event auch auf Xing vertreten.

Über diese Kontakt-Plattform kann zwar keine verbindliche Anmeldung erfolgen, jedoch können sich Besucher des Wissenschaftstags dort als solche erkennbar machen und so schon im Vorfeld neue Kontakte knüpfen und bestehende aktivieren sowie auch Geschäftspartner und Freunde auf das Event am 15. Juli in Ansbach aufmerksam machen.

Link: [Xing-Event](#)

IV. Europäische Metropolregion Nürnberg

In der Europäischen Metropolregion Nürnberg leben ca. 3,5 Mio. Menschen. Sie erwirtschaften ein BIP von 111 Mrd. Euro. Damit gehört die Metropolregion Nürnberg zu den zehn großen Wirtschaftszentren Deutschlands. Sie besteht aus 21 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten. Es wurde ein Organisationsmodell entwickelt, dessen demokratisches Kernstück der Rat ist. 54 Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister entscheiden dort über die Strategien. In sieben Fachforen arbeiten rund 400 Akteure aus der gesamten Metropolregion zusammen.

V. Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Die Entwicklung des wissenschaftlichen Profils ist eine wesentliche Absicht der Metropolregion. Im Forum Wissenschaft sind alle Hochschulleitungen sowie führende Personen öffentlicher Forschungseinrichtungen vertreten. Auf Basis einer gleichberechtigten Kooperation findet unter dem Anspruch von Exzellenz, Internationalität und Subsidiarität eine metropolitane Abstimmung zu wissenschaftsrelevanten Themen und Projekten statt. Als Leiter und fachlicher Sprecher zeigt sich Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg, verantwortlich. Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg, fungiert als politischer Sprecher und Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth, hat die Position des Geschäftsführers übernommen. Die Geschäftsstelle des Forums Wissenschaft wird von Thomas Dreykorn aus der Wissenschaftsstadt Fürth geleitet. Innerhalb dieses Forums wurde auch der Wissenschaftstag beschlossen.



VI. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Der Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentations-Plattform der gesamten Metropolregion. Das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns dient dem Austausch mit Landes-, Bundes- sowie europäischer politischer Ebene und dem Kontakt der Felder Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung. Das Zusammentreffen soll Kontakte ermöglichen,

den Meinungs austausch forcieren, die Diskussion wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Themen bündeln, Vernetzungen und Synergien fördern und Kooperationen und gemeinsame Projekte anstoßen. Die überregionalen Gastredner unterstreichen die Bedeutung des gesellschaftlichen Ereignisses, an dem ein großer Teil der Entscheider und Multiplikatoren Nordbayerns teilnimmt. Eine begleitende Ausstellung stellt die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region, die Premium-Partner sowie lokale Sponsoren vor. Der Wissenschaftstag wechselt jährlich seit 2007 durch die Hochschulstandorte der Metropolregion.

Rückblick:

1. Wissenschaftstag am 23. Juli 2007 in Nürnberg

Der Startschuss für den Wissenschaftstag fiel am 23. Juli 2007 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg in der Nürnberger Altstadt. Protagonisten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung konnten begrüßt werden. Alle nordbayerischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen von der Max-Planck-Forschungsgruppe über die Fraunhofer-Institute und Projektgruppen, von staatlich geförderten und staatlichen Instituten bis zu Anwendungs- und Kompetenzzentren stellten das Wissen der Region vor. Vier Diskussionsforen (Information und Kommunikation, Neue Materialien, Medizin und Gesundheit, Optik, Laser, Photonik) setzten sich über Kompetenzen, Zukunftspotenzial, Vernetzung und Kooperation auseinander. Der 1. Wissenschaftstag wurde durch den Premium-Partner T-Systems und die Unterstützer Continental, Siemens sowie die Hermann Gutmann Stiftung ermöglicht.

Link: ► Dokumentation des [WT07 - vernetztes wissen](#)



2. Wissenschaftstag am 30. Juni 2008 in Bayreuth

Nach dem gelungenen Auftakt war sich das Forum Wissenschaft einig, diesen Wissenschaftstag fortzuführen. Im Konzept ist dafür vorgesehen, reihum die Hochschulstandorte der Europäischen Metropolregion zu besuchen, sowie die örtlichen Hochschulen als Gastgeber dazu einladen. Nachdem auch der Premium-Partner T-Systems seine Mitwirkung wieder zugesagt hatte, konnte der Einladung der Universität Bayreuth als zweitem Gastgeber gefolgt werden. Die Kulturidee GmbH hatte auch für diesen 2. Wissenschaftstag am 30. Juni 2008 die organisatorische Federführung und Projektleitung inne. Mit interessanten Gästen wie der EU-Kommissarin Prof. Dr. Danuta Hübner und gut 500 Teilnehmern war der 2. Wissenschaftstag ein voller Erfolg.

Links: ► Internetseiten zum [WT09 - grenzenlos wissen](#)
► Dokumentation des WT09 [zum Download \(PDF\)](#)



Prof. Dr. Danuta Hübner

3. Wissenschaftstag am 26. Mai 2009 in Amberg

Der 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg lockte am 26. Mai 2009 fast doppelt so viele Teilnehmer ins Amberger Congress Centrum wie erwartet. „Es ist ein großer Erfolg, dass das Forum Wissenschaft – gegründet in Zeiten der Exzellenzinitiative und hohen Konkurrenzdrucks – so schnell einen jährlichen Wissenschaftstag der Metropolregion auf die Beine gestellt hat“, so kommentierte der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly das Konzept des Wissenschaftstags und gratulierte dem Forum Wissenschaft ausdrücklich zu der erfolgreichen Fortsetzung der Tagung in Amberg. Rechnete man zu Beginn der Planungsphase mit ungefähr 300 Teilnehmern, so setzte die endgültige Anmeldungszahl über 450 Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik ein eindeutiges Zeichen: In wirtschaftlich angespannten Zeiten standhaft bleiben und gemeinsam in die Zukunft blicken! Der 3. Wissenschaftstag in Amberg bot eine Plattform für den Austausch von Unternehmern, Wissenschaftlern und Politikern, um sowohl Vernetzungen und Synergien zu fördern, als auch Kooperationen und gemeinsame Projekte anzustoßen.

Links: ► Internetseiten zum [WT09 - grenzenlos wissen](#)
► Dokumentation des WT09 [zum Download \(PDF\)](#)



V. l.: Dr. Siegfried Balleis, Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Prof. Dr. Martin Faulstich, Horst Müller, Wolfgang Dandorfer, Dr. Ulrich Maly, Prof. Dr. Erich Bauer, Martin Kastler

4. Wissenschaftstag am 30. April 2010 in Bamberg

Gerade die geisteswissenschaftliche Ausrichtung rund um das Motto „Alles für den Menschen“ interessierte am 30. April 2010 besonders viele Besucher. Nach anregenden Impulsvorträgen des Bayerischen Wissenschaftsministers Dr. Wolfgang Heubisch und der EU-Ausschussvorsitzenden für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport Doris Pack zogen sich die über 850 Teilnehmer in vier Fachkreise zurück um dort mit Wissenschaftlern und Wirtschaftsvertretern aus der Region zu diskutieren. Experten aus der ganzen Metropolregion waren eingeladen, Beiträge zu den Themen Bildung, kulturelles Erbe, Gesundheitsförderung und Wirtschaftsethik zu leisten. Nach dem stimmungsvollen musikalischen Ausklang durch die Blechbläser der Bamberger Symphoniker trafen sich alle Besucher und die Ratsmitglieder der Metropolregion Nürnberg zu dem mittlerweile schon traditionellen „Ratsempfang“ und konnten dort die Fachreferate weiter vertiefen, Kontakte zu anderen Aktiven in der Metropolregion knüpfen und Netzwerke pflegen. „Universitäten machen aus Geld Wissen, Unternehmen aus Wissen Geld. Der Wissenschaftstag ist auch dazu da, diese beiden Gruppen ins Gespräch zu bringen“, so summiert Uni-Präsident Professor Karl-Dieter Gröske, fachlicher Sprecher des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg, das Erfolgsgeheimnis des Wissenschaftstags. Eine Zuwendung erhielt der Wissenschaftstag in diesem Jahr von der Oberfrankenstiftung.

Links: ► Internetseiten zum [WT10- Alles für den Menschen](#)
► Dokumentation zum WT10 [zum Download \(PDF\)](#)



V. l.: Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Dr. Siegfried Balleis, Dr. Doris Pack, Prof. Dr. Godehard Ruppert, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Hans-Martin Rummenhohl, Heinz Brenner, Dr. Günther Denzler, Andreas Starke, Dr. Birgit Seelbinder

VI. Finanzierung des Wissenschaftstags

Um ein Projekt dieser Größe finanzieren zu können, bedarf es neben dem Austausch und der Kooperationsbereitschaft aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in der Metropolregion auch einer gemeinsamen finanziellen Anstrengung. So wird der Wissenschaftstag in Ansbach zum Teil durch Mittel aus dem Etat der Metropolregion Nürnberg sowie der Unterstützung durch die Stadt, den Landkreis Ansbach und den Bezirk Mittelfranken möglich.

Besonderer Dank gilt hier dabei den folgenden drei Premium-Partnern aus der Wirtschaft, die durch ihr Sponsoring wesentlich zu einem erfolgreichen Gelingen des Wissenschaftstags beitragen:

Deutsche Telekom AG mit T-Systems

Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt T-Systems die Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz ICT) für multinationale Konzerne und öffentliche Institutionen. Auf dieser Basis bietet die Großkundensparte der Deutschen Telekom integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 47.600 Mitarbeiter verknüpfen Branchenkompetenz und ICT-Innovationen, um Kunden in aller Welt spürbaren Mehrwert für ihr Kerngeschäft zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte T-Systems einen Umsatz von rund 9,1 Milliarden Euro. Als starker Partner in und für Nordbayern beteiligt sich T-Systems erneut mit großem Engagement am 5. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Damit unterstreicht die Telekom-Tochter ihr Interesse und ihre Bereitschaft, Verantwortung für die Entwicklung der Region zu übernehmen.

Link: [T-Systems](#)

Siemens AG

Siemens ist eine weltbekannte Marke und ein führender Weltkonzern der Elektronik und Elektrotechnik, der global präsent und gleichzeitig in Deutschland fest verwurzelt ist. Auch und ganz besonders in der Metropolregion Nürnberg: Das Kerngebiet um die Städte Nürnberg/Fürth/Erlangen ist heute der weltweit größte Standort des Unternehmens. Heute konzentriert sich der Konzern auf die Tätigkeitsbereiche seiner drei Unternehmenssektoren: Industry, Energy



und Healthcare.

Die starke Präsenz und viele Projekte belegen, welche Bedeutung Siemens dem Wirtschaftsraum der Metropolregion beibringt. Mit seinen Aktivitäten, der engen Kooperation mit der Region, den Hochschulen und den mittelständischen Firmen, aber auch mit aktuellen Bauvorhaben zeigt der Global Player ganz klar: Siemens und die Europäische Metropolregion Nürnberg – zwei Namen, die auch künftig zusammengehören.

Link: [SIEMENS](#)

□ **Alcatel-Lucent Deutschland AG**

Alcatel-Lucent ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter im Bereich Telekommunikations- und Netzwerkausrüstung, der Telekommunikationsnetzbetreibern, Internetdiensteanbietern sowie Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen integrierte Netzlösungen zum Aufbau von Sprach- und Datennetzen bietet. Die Innovationskraft des Unternehmens beruht auf der Kompetenz von weltweit 23.000 Mitarbeitern in Forschung und Entwicklung. Alcatel-Lucent und seine Bell Labs sind damit einer der Innovationsreifer in der weltweiten Kommunikationsforschung und -entwicklung.

Der Kontakt zu Wissenschaftlern und Ingenieuren bildet die Grundlage des technologischen Fortschritts und des Erfolgs von Alcatel-Lucent. Das Unternehmen ist daher an einem aktiven Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung stark interessiert. Auch im Herzen der Metropolregion, am Standort Nürnberg, setzt das Unternehmen nachhaltig auf die Bereiche Entwicklung und Forschung.

Link: www.alcatel-lucent.com



Als lokaler Sponsor konnte die **OECHSLER AG** gewonnen werden. Das Unternehmen wurde 1864 von Matthias Oechsler im fränkischen Ansbach gegründet und gilt heute als Kunststoff-High-Tech-Schmiede. Dynamik und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen, eine kommunikative Betriebskultur und flache Hierarchien sind die Basis für den außergewöhnlichen Erfolg.

Alle Redner und Referenten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wirken ehrenamtlich mit.

VII. Organisation des Wissenschaftstags

Veranstalter:

Der jährliche Wissenschaftstag der Metropolregion ist Erfolgsprojekt und Alleinstellungsmerkmal gleichermaßen. Der Wissenschaftstag wurde als zentrale Netzwerkplattform und Jahrestreffen des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg ins Leben gerufen.

Planungsgruppe:

Für die inhaltliche Gestaltung des 5. Wissenschaftstags zeigen sich die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe verantwortlich: Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion, Sprecher des Forums Wissenschaft, Geschäftsstelle des Forums Wissenschaft, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach, Bezirk Mittelfranken, Verantwortliche der Hochschule Ansbach, der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Augustana-Hochschule Neuendettelsau wie auch Vertreter der Premium-Partner und des Projektbüros. Die Planungsgruppe hat sich bei der Themenauswahl vor allem an den besonderen Kompetenzen und Schwerpunkten der drei westmittelfränkischen Hochschulen orientiert.

Projektbüro: Kulturidee GmbH

Auf Anregung des Sprecherrats wurde die Kulturidee im Jahr 2006 damit beauftragt, das Konzept zu entwickeln.

Seitdem koordiniert die Kulturidee GmbH, die auch „Die Lange Nacht der Wissenschaften“ in Nürnberg, Fürth und Erlangen veranstaltet, nun bereits zum fünften Mal den Wissenschaftstag und ist als Projektbüro in enger Zusammenarbeit mit den Gremien der Europäischen Metropolregion Nürnberg für Konzept und Durchführung verantwortlich.

VIII. Kontakt

Europäische Metropolregion Nürnberg

Geschäftsstelle
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-7971
kontakt@metropolregion-nuernberg.de
www.em-n.eu

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Wissenschaft
Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Wirtschaftsreferat
Königsplatz 1
90762 Fürth
Tel.: 0911 974-1894
wissenschaft@fuerth.de
www.em-n.eu/wissenschaftstag

Projektbüro Wissenschaftstag

Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-0
metropolregion-wissenschaftstag@kulturidee.de
www.kulturidee.de

Bildnachweis:

Archiv, dieter deller/kaethia/photocase.com, Andreas Harbach, Matthias Hoch, Martin Hoffmann, Simone Katheder, Ooyoo/istockphoto.com, Ronald Rinkles, Walter Röber, spacejunkie/photocase.com